



Fachwegleitung

Sekundarstufe I Voll- und Teilzeit

Sekundarstufe I für Personen mit Fachbachelor

Religionen, Kulturen, Ethik



Inhalt

Schulfach und Ausbildungsfach	4
Das Schulfach «Religionen, Kulturen, Ethik»	4
Die Ausbildung für «Religionen, Kulturen, Ethik»	6
Standards und Kompetenzen – Ziele der Ausbildung	9
Studieninhalte	11
Einführung	11
Fachwissenschaft	11
Fachdidaktik	11
Fachpraktische Ausbildung	12
Studienanforderungen – Leistungsnachweise und Prüfungen	13
Voraussetzungen	13
Prüfungsleistungen und andere Leistungsnachweise	13
Grundlagenliteratur	14
Kontakt	15

Foto Titelseite:

Ship of Tolerance (Ilya & Emilia Kabakov, Kunsthaus Zug 2016) Kunstprojekt mit Schulklassen

Liebe Studieninteressierte, liebe Studierende

Wenn Sie sich für die reflektierte Auseinandersetzung mit religiösen Traditionen, mit ethischen Fragen und Herausforderungen in einer weltanschaulich pluralen Gesellschaft interessieren, wenn Sie mit Jugendlichen Nachdenklichkeit pflegen und bei ihnen Verständnis für verschiedene Religionen und Kulturen wie auch für die Diversität möglicher Lebensstile wecken möchten, ist das Fach «Religionen, Kulturen, Ethik» für Sie die richtige Wahl.

Im Studium erwerben Sie fachwissenschaftliche Kenntnisse und fachdidaktische Grundlagen und erarbeiten unterrichtspraktische Elemente.



Schulfach und Ausbildungsfach

Das Schulfach «Religionen, Kulturen, Ethik»

Seit 2006 hat der Kanton Zürich mit «Religion und Kultur» ein neues religionskundliches Schulfach eingeführt, welches von allen Schülerinnen und Schülern besucht wird. Im Zuge der Einführung des Lehrplans 21 wird das Fach um Ethik ergänzt und heisst nun «Religionen, Kulturen, Ethik» (RKE). Es umfasst das Fachanliegen Religionskunde sowie als weiteres Fachanliegen – in Verbindung mit weiteren Fächern – Philosophieren und Ethik.¹

Fachanliegen Religionskunde

Schülerinnen und Schüler erkunden ihre Lebenswelt und die Bedeutung und Stellung von Religion und Religionsgemeinschaften in der Gesellschaft. Sie setzen sich damit auseinander, wie Menschen mit eigenen und fremden religiösen und kulturellen Traditionen und Überzeugungen umgehen. Sie lernen grosse Religionen, ihre Herkunft und Hauptelemente kennen und erhalten Einblick in ihre kulturelle und gesellschaftliche Wirkungsgeschichte (Literatur, bildende Kunst, Musik, Architektur, Medien, Politik).

Es handelt sich um einen grundsätzlich religionskundlichen Unterricht, der die Jugendlichen mit verschiedenen in unserer Gesellschaft präsenten religiösen Traditionen konfrontiert und Fragen, die sich in diesem Zusammenhang ergeben, aufnimmt. «Religionen, Kulturen, Ethik» ist kein herkömmlicher Religionsunterricht. Im Unterschied zum religiösen Unterricht, den Religionsgemeinschaften selber anbieten, geht es hier nicht darum, Heranwachsende in eine Religion einzuführen (teaching in religion) und in einer bestimmten Glaubensgemeinschaft zu sozialisieren. Der Bildungsrat des Kantons Zürich hat deshalb auch keine Abmeldemöglichkeit für diesen Unterricht vorgesehen. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen ungeachtet ihrer Herkunft und religiösen Zugehörigkeit daran teil. Das Fach setzt die Glaubens- und Gewissensfreiheit von Jugendlichen und Eltern voraus und trägt dazu bei.

¹ Vgl. im Lehrplan 21 unter «Ethik, Religionen, Gemeinschaft»: zur Ethik: ERG bzw. RKE 1 und 2, zur Religionskunde ERG bzw. RKE 3 und 4.

«Religionen, Kulturen, Ethik» bietet einen Unterricht über Religionen (teaching about religion), welche den Jugendlichen in ihrem Alltag in kulturellen Spuren und sozialen Praktiken, in Medien und unter Menschen verschiedener Herkunft und Weltanschauung begegnen. Es geht darum, soziokulturelle Zusammenhänge zu verstehen und mit Menschen verschiedener Religionen und Kulturen zusammenzuleben, auch wenn man sich selbst vielleicht nicht als religiös versteht.

Leitvorstellung Kompetenz

Die Leitvorstellung ist eine Kompetenz im Umgang mit religiösen Fragen und Traditionen in einer in Bezug auf Weltanschauungen und Lebensstile pluralen Gesellschaft.

Schülerinnen und Schüler sollen laut Lehrplan 21

- Spuren und Einfluss von Religionen in Kultur und Gesellschaft erkennen und sich mit Religionen und Weltansichten auseinandersetzen (RKE 3, RKE 4).

Heranwachsende lernen, religiöse Motive im Alltag und in kulturellen Werken zu erkennen sowie die Rolle von Religionen und Religionsgemeinschaften in gesellschaftlichen Zusammenhängen wahrzunehmen und damit reflektiert umzugehen. Es gilt, religiöse Praktiken in lebensweltlichen Kontexten zu verstehen und sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen zu orientieren.

Fachanliegen Philosophieren und Ethik

Im Fach werden Grundlagen zum Philosophieren als «elementarer Kulturtechnik» (Ekkehard Martens) gelegt, die auch für andere Fächer von Bedeutung sind und in verschiedenen Fächern aufgenommen werden können. Philosophieren ermöglicht sorgfältiges Nachdenken und Orientierung ohne vorschnelle Antworten. Mit damit verbundenen Unsicherheiten und strittigen Fragen umzugehen, ist eine zentrale Herausforderung moderner Bildung.

In einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft müssen sich Heranwachsende mit verschiedenen Lebens- und Werthaltungen auseinandersetzen. Sie denken über menschliche Grunderfahrungen nach und gewinnen ein Verständnis für Wertvorstellungen und ethische Grundsätze. Sie werden auf ethische Herausforderungen aufmerksam und zu eigenständiger Lebensgestaltung und verantwortlicher Teilhabe an der Gesellschaft ermutigt.

Ethische Fragen werden in allen Fächern berührt und sollen in der Regel auch dort behandelt werden, wo sie auftauchen. Das Fach «Religionen, Kulturen, Ethik» zeigt Möglichkeiten, wie Fragen aufzunehmen sind und wie ethische Urteilsbildung in einer pluralistischen Gesellschaft eingeübt werden kann.

Leitvorstellung Kompetenz

Die Leitvorstellung des philosophischen und ethischen Fachanliegens ist die Kompetenz, weiter führende Fragen zu stellen, Wertvorstellungen einzubeziehen und ethisch herausfordernde Situationen und Verhaltensweisen zu erkennen und abzuwägen.

Schülerinnen und Schüler sollen laut Lehrplan 21

- menschliche Grunderfahrungen reflektieren und philosophische Fragen stellen, Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten (RKE 1, RKE 2).

Das heisst, menschliche Grunderfahrungen aufmerksam wahrzunehmen, zu beschreiben und über sie nachzudenken. Zentral ist, dass im Unterricht der Raum und damit die Möglichkeit für philosophische Fragen überhaupt eröffnet wird. Indem Wertvorstellungen und Normen bewusst werden, können Regeln, Situationen und Handlungen befragt und diskutiert werden. So werden ethische Beurteilungen und begründete Standpunkte erst möglich.

Die Ausbildung für «Religionen, Kulturen, Ethik»

Für den Unterricht sind fachliche Kompetenzen (fachwissenschaftliche Konzepte und Inhalte), curriculares Wissen (Hintergrundwissen über Unterrichtsthemen und Lernmedien) sowie fachdidaktisches Wissen und Können wichtig. Die fachwissenschaftlichen Module finden an der Universität Zürich statt,

Fachwissenschaftliche Ausbildung: Religionen und Wissenschaftsbezug

Das Fachanliegen Religionen ist grundsätzlich kulturwissenschaftlich ausgerichtet. Bezugswissenschaften sind Religionswissenschaft und andere Kulturwissenschaften wie Indologie, Islamwissenschaft, Judaistik etc. und Theologie. Theoretische und methodische Kompetenzen werden mit Kenntnissen über grosse Religionen, ihre Hauptelemente und kulturellen Gestaltungen verbunden, Aspekte der Gegenwartsgesellschaft mit geschichtlichen Hintergründen verknüpft.

Im Studium gilt es, Quellen und Materialien zu Religionen und Kulturen zu finden, sachgerecht zu erschliessen, indem sie auf historische und gesellschaftliche Kontexte bezogen werden, und sie mit Hilfe theoretischer Konzepte angemessen zu deuten.

Dazu sind aktuelle Betrachtungsweisen von Religion in der Gesellschaft sowie eine elementare Einführung in wissenschaftliche Fragestellungen und Methoden hilfreich.

Fachdidaktische Ausbildung: Auseinandersetzung mit der Sache, der Lehrerrolle und den Lernmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern

Lehrpersonen brauchen ein Bewusstsein für ihren eigenen Horizont und ihre Rolle in diesem Fach. Sie sind nicht nur Fachexperten, sondern gewissermassen «vorbildlich Interessierte»: Sie interessieren sich für aktuelle Wahrnehmungen und kulturell bzw. gesellschaftlich vermittelte Artikulationen von Religion und Religionen. Sie sind fähig, Innen- und Aussenperspektive im Blick auf vertraute wie fremde religiöse Vorstellungen und Traditionen zu unterscheiden.

Unterrichtsvorhaben zu den Religionen lassen sich am besten als Erkundungsgänge durch die Welt der Religionen beschreiben. Mit der Metapher der Erkundungsgänge ist ein didaktisches Konzept für Planung und Unterricht bezeichnet: Erkundungsgänge erweitern einerseits den Horizont und machen diesen andererseits in seiner Begrenztheit bewusst. Wie die Lehrpersonen bewegen sich auch die Lernenden in ihren Horizonten: Es gilt die jeweiligen Ausgangspunkte, Lernvoraussetzungen und Lernmöglichkeiten der Beteiligten zu berücksichtigen sowie Lernprozesse sichtbar und bewusst zu machen.

Den angehenden Lehrpersonen werden der didaktische Umgang mit Medien, mündliche und schriftliche Sachrecherche sowie Kontakte zu Angehörigen verschiedenster Gruppen vertraut. Durch individuelle Begegnungen sowie Besuche bei Religionsgemeinschaften gewinnen Lehrerinnen und Lehrer wie Jugendliche Orientierung und die Fähigkeit zur Auseinandersetzung, Verständigung und Abgrenzung.

Im Hinblick auf philosophische Fragen und ethische Herausforderungen wird die Einführung in die Grundlagen ethischen Denkens mit der fachdidaktischen Ausbildung verknüpft. Verbindungen zur berufstheoretischen und berufspraktischen Ausbildung werden angestrebt, weil sich solche Fragen in allen Fächern und generell in Bildung und Erziehung stellen. Themen angewandter Ethik werden in Projekten im Rahmen der Fachausbildung erarbeitet. Methodik des Philosophierens und des Ethikunterrichts schliesst fächerübergreifende Perspektiven mit ein.

Fachpraktische Ausbildung

Die Fachausbildung «Religionen, Kulturen, Ethik» baut auf der allgemeindidaktischen und berufspraktischen Ausbildung in anderen Fächern auf. Die Verbindung mit fachdidaktischen Kompetenzen und Möglichkeiten anderer Fächer ist für «Religionen, Kulturen, Ethik» besonders wichtig, insbesondere in ethischen Fragen.

Im Fachpraktikum haben die Studierenden die Chance, in Zusammenarbeit mit erfahrenen Praxislehrpersonen exemplarische Unterrichtserfahrungen zu machen.



Standards und Kompetenzen – Ziele der Ausbildung

Der Fachausbildung liegt das Kompetenzstrukturmodell der PH Zürich zugrunde. Die zu erwerbenden Kompetenzen sind als fachliche Spezifikationen der dort formulierten Standards zu verstehen.

Standard 1: Fachspezifisches Wissen und Können

Der Lehrer, die Lehrerin

- kennt Hauptelemente, kulturelle Ausprägungen und Grundzüge der Geschichte wichtiger Religionen, die in unserer Gesellschaft präsent sind.
- kann Innen- und Aussensicht auf Religionen und Kulturen unterscheiden und Aspekte verschiedener Religionen erkunden und darstellen.
- kann eigene Sichtweisen von Perspektiven anderer abgrenzen und zu ihnen in Beziehung setzen.
- ist bereit, seinen/ihren Horizont zu erweitern und ist sich des eigenen Horizonts in seiner notwendigen Begrenztheit bewusst.
- kennt Interpretationen zentraler philosophischer und ethischer Begriffe und Fragestellungen
- kennt Verfahren ethischer Urteilsbildung und kann verschiedene ethische Grundkonzepte einbeziehen.

Standard 4: Heterogenität

Der Lehrer, die Lehrerin

- anerkennt die religiöse, weltanschauliche und kulturelle Vielfalt als Herausforderung und Chance für Lernprozesse und zur Horizonterweiterung.
- pflegt einen bewussten Umgang mit Äusserungen und Vorurteilen in Bezug auf Religionen und Kulturen.
- gestaltet Settings und Lernarrangements, die Schülerinnen und Schülern Partizipation und Distanz ermöglichen, ohne die Lernenden zu vereinnahmen und auf kulturelle Herkunft, religiöse Zugehörigkeit oder individuelle Überzeugungen festzulegen.
- kann strittige Fragen angemessen aufnehmen und philosophische und ethische Fragen kontrovers bearbeiten.

Standard 5: Kooperation, Partizipation und soziales Umfeld

Der Lehrer, die Lehrerin

- wendet sich zur Klärung von fachlichen Fragen an geeignete Kontaktpersonen und Einrichtungen.
- pflegt Kontakte zu Gewährsleuten verschiedener religiöser und kultureller Traditionen und zu fachlich relevanten Institutionen.

Standard 10: Schule und Gesellschaft

Der Lehrer, die Lehrerin

- nimmt wahr, wo religiöse Orientierungen und kulturelle Hintergründe berührt werden und wo sich ethisch herausfordernde Fragen stellen.
- bezieht religionskundliche Themen auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und die Rolle religiöser Traditionen und Gemeinschaften in der Gesellschaft (Kontextualisierung).
- erkennt Fragen, Probleme und Chancen, die sich aus Modernisierungsprozessen, technischen Entwicklungen und der religiösen und weltanschaulichen Pluralisierung und Individualisierung ergeben und kann sie zum eigenen beruflichen Handeln in Beziehung setzen.
- zeigt Interesse für schulische und gesellschaftliche Entwicklungen, Debatten und Veränderungen.

Studieninhalte

Einführung

Das Einführungsseminar RKE.S410 führt zu Beginn des Studiums ins Fachprofil sowie die Fachausbildung ein und eröffnet einen wissenschaftlichen Horizont für die Beschäftigung mit Religion und Religionen in der modernen Gesellschaft.

Fachwissenschaft

Einführung in religiöse Traditionen (RKE.S420, RKE.S430, RKE.S440)

Grundkurse bieten einen fundierten Überblick über grosse Religionen, die Europa und die globalisierte Welt auf verschiedene Weise prägen: Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Dabei stehen grundlegende religionskundliche und sozialwissenschaftliche Kenntnisse im Vordergrund. Zum Abschluss der Modulreihe werden historische Verflechtungen und Zusammenhänge zwischen verschiedenen Traditionen dargestellt und wird die Methode des theoriebasierten, nicht-wertenden Vergleichs eingeübt.

Religionen erforschen: Fachwissenschaftliches Projekt (RKE.S450)

Forschendes Lernen ist nicht nur ein (hochschul-)didaktisches Prinzip; es entspricht dem Fach in besonderer Weise. In einer kleinen Forschungsarbeit bearbeiten Studierende gesellschaftlich relevante Fragen in Bezug auf Religion und Religionen. Dabei können Selbstdarstellungen von Individuen und Gemeinschaften oder Fremddarstellungen (z.B. in den Medien) untersucht werden. Die Studierenden führen ihr Projekt zu einem selbstgewählten Thema eigenständig durch – vorzugsweise zu zweit – und stellen es in einer Präsentation zum Abschluss vor. Ein Begleitseminar vermittelt unterstützendes Knowhow, bietet Beratung und ermöglicht fachlichen Austausch.

Fachdidaktik

Fachdidaktische Übungen und Konzepte (RKE.S610, RKE.S230)

Religionen werden im Hinblick auf ihre jeweiligen Bedeutungen für verschiedene Menschen betrachtet. Der didaktische Zugang bezieht sich auf Lernmöglichkeiten der Jugendlichen. Religiöse Vorstellungen und Phänomene können nicht im-

mer plausibel werden. Manches bleibt unter Umständen befremdlich. Kenntnisse sind immerhin eine wichtige Voraussetzung für einen bewussten, respektvollen Umgang mit religiösen Vorstellungen und verschiedenen Kulturen.

Lehrerinnen und Lehrer haben ihre Aufgabe gegenüber Lernenden und Eltern an der öffentlichen Schule pädagogisch zu verantworten und zu vertreten, indem sie den Unterricht im Verhältnis zu anderen Formen religiöser Bildung bestimmen und von einem religiösen Unterricht unterscheiden können.

Curriculare Themen und geeignete Leitmedien werden für die Zielstufe aufgearbeitet.

Für ihre fachdidaktische Abschlussarbeit können die Studierenden Varianten wählen, in denen sie das Fachprofil realisieren: Unterrichtsdokumentation, Lernmedium usw. In der mündlichen Schlussprüfung zeigen sie ihr Fachverständnis.

Religionsgemeinschaften begegnen (RKE.S220)

Besuche in Einrichtungen verschiedener Religionsgemeinschaften sowie individuelle Begegnungsprojekte fördern die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen religiöser Praxis und schaffen Kontakte zu Angehörigen verschiedener Religionsgemeinschaften. Damit gewinnen die Studierenden Orientierung und Verbindungen im Raum Zürich, die auch für die Schule hilfreich sind.

Fachanliegen Ethik (RKE.S210)

Grundlagen ethischer Reflexion werden im Sinne der Angewandten Ethik mit aktuellen Themen verbunden. Es geht um aufmerksame Wahrnehmung ethischer Herausforderungen in Lebenswelten, in denen sich Heranwachsende und Erwachsene bewegen. Die Auseinandersetzung mit ethischen Leitvorstellungen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung, Menschenwürde ermöglicht Orientierung in strittigen Fragen und eine fundierte ethische Urteilsbildung. Studierende qualifizieren sich mit einem Projekt, in dem sie an einem ausgewählten Thema ethisch relevante Fragestellungen bearbeiten.

Fachpraktische Ausbildung

Im Rahmen eines Fachpraktikums (RKE.S720) bzw. fachdidaktischen Coachings (RKE.S710) realisieren alle Studierenden exemplarische Unterrichtsvorhaben an Sekundarschulen und werden dabei von erfahrenen Praxislehrpersonen und von Dozenten oder Dozentinnen für Fachdidaktik angeleitet und beraten. Die Unterrichtserfahrungen werden dokumentiert und im Austausch reflektiert.

Studienanforderungen – Leistungsnachweise und Prüfungen

Voraussetzungen

- Interesse an der Begegnung sowohl mit der eigenen Kultur als auch mit fremden Kulturen
- Respekt vor religiösen Traditionen und Vorstellungen
- Bereitschaft zum Überdenken von Wertvorstellungen und zum Zurückstellen eigener Überzeugungen
- Offenheit gegenüber verschiedenen Sichtweisen und Standpunkten
- Fähigkeit, Komplexität auszuhalten

Formal werden keine über die Maturität hinausgehenden Voraussetzungen verlangt. Studierende ohne deutschsprachigen Maturitätsnachweis müssen ein Sprachdiplom für Deutsch auf dem Niveau C2 nachweisen.

Prüfungsleistungen und andere Leistungsnachweise

Fachwissenschaften

- Leistungsnachweise: Die beiden Seminare RKE.S410 und RKE.S450 werden mit nicht benoteten Leistungsnachweisen (Aufträge, aktive Mitarbeit) erfüllt.
- Schriftliche Prüfung: Religionswissenschaftliches Orientierungswissen zu den religiösen Traditionen wird mit einer schriftlichen Klausur nachgewiesen. (Diese Prüfung bezieht sich auf die Grundkurse zu den religiösen Traditionen RKE.S420, RKE.S430, RKE.S440.)
- Projektarbeit mit Präsentation: Ihre Abschlusskompetenzen zeigen die Studierenden, indem sie die Durchführung und die Ergebnisse ihres Forschungsprojekts präsentieren (in Verbindung mit bzw. im Anschluss zu RKE.S450).

Fachdidaktik

- Leistungsnachweise: Die beiden Fachdidaktik-Module (RKE.S610 und RKE.S230), das Modul Religionsgemeinschaften begegnen (RKE.S220) und das Fachpraktikum (RKE.S720 bzw. Fachdidaktisches Coaching RKE.S710) werden mit nicht benoteten Leistungsnachweisen (Aufträge, aktive Mitarbeit) erfüllt.

- Projektarbeit: Mit einer Projektarbeit im Sinne angewandter Ethik werden Kompetenzen zum Fachanliegen Ethik nachgewiesen.
- Abschlussarbeit und mündliche Prüfung: Fachdidaktische Kompetenzen belegen die Studierenden mit einer Arbeit bzw. Unterrichtsdokumentation und zeigen ihr Fachverständnis in der mündlichen Schlussprüfung.

Grundlagenliteratur

Religion und Religionen

- Baumann, Martin; Stolz, Jörg (Hrsg.): Eine Schweiz – viele Religionen. Risiken und Chancen des Zusammenlebens. Bielefeld 2007.
- Bochinger Christoph (Hrsg.): Religionen, Staat und Gesellschaft. Die Schweiz zwischen Säkularisierung und religiöser Vielfalt. Zürich 2012.
- Bühler, Willi; Bühlmann, Benno; Kessler, Andreas (Hrsg.): Sachbuch Religionen, Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam. Luzern/Horw 2009.
- Fierz, Gaby; Baumann, Martin: Feste im Licht. Religiöse Vielfalt in einer Stadt. Basel 2004 (gleichnamige DVD Basel 2005).
- Religious Literacy Project: Our Method. Religions evolve and change. Harvard 2015 <http://rlp.hds.harvard.edu/home>

Philosophieren und Ethik

- Bleisch, Barbara; Huppenbauer, Markus: Ethische Entscheidungsfindung. Ein Handbuch für die Praxis. Zürich 2. Aufl. 2014
- Brüning, Barbara (Hrsg.): Ethik/Philosophie Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2016
- Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in die Philosophie. Stuttgart, 2010 (Reclam Universal-Bibliothek 9778)
- Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover 8. Aufl. 2014
- Pfeiffer, Silke: Ethische Bildung in der Grundschule. Grundlagen – Anregungen – Beispiele. Baltmannsweiler 2008

Schulfach Religionen, Kulturen, Ethik

- Bietenhard, Sophia; Helbling, Dominik; Schmid Kuno (Hrsg.): Ethik, Religionen, Gemeinschaft. Ein Studienbuch. Bern 2015 (Reihe: Wissenschaft konkret).
- Gruhne, Christina: «Glauben Sie an Gott, Frau K.?» Von der Schwierigkeit, wertneutral und doch nicht wertfrei zu unterrichten – ein Fallbeispiel aus der Praxis des Ethikunterrichts. In: Ethik & Unterricht 1/12, 15–18

- Helbling, Dominik; Kropac, Ulrich; Jakobs, Monika; Leimgruber, Stephan (Hrsg.): Konfessioneller und bekenntnisunabhängiger Religionsunterricht. Eine Verhältnisbestimmung am Beispiel Schweiz. Zürich 2013.
- Keast John (Ed.): Religious diversity and intercultural education: a reference book for schools, Strassburg 2007. online: http://www.theewc.org/content/download/349/2676/file/Religious_diversity.pdf
- Kilchsperger, Johannes Rudolf: «Neugier auf das, was sie nicht glauben». Das neue Schulfach Religion und Kultur im Kanton Zürich. In: Schröder, Bernd (Hrsg.): Religionsunterricht – wohin? Modelle seiner Organisation und didaktischen Struktur. Neukirchen-Vluyn 2014, 89–103.
- Schmid, Kuno: «Religion» lernen in der Schule: didaktische Überlegungen für einen bekenntnisunabhängigen schulischen Religionsunterricht im Kontext einer Didaktik des Sachunterrichts, Bern 2011

Lehrmittel Religion und Kultur

- Blickpunkt 3 Religion und Kultur Sekundarstufe I. (Lehrmittelverlag) Zürich 2013
Schülerbuch
Klassenmaterial (mit DVD und CD-ROM)
Kommentar für Lehrpersonen



Kontakt

Pädagogische Hochschule Zürich
Fachkoordination Religionen,
Kulturen, Ethik

Urs Schellenberg, lic. sc. rel.
Lagerstrasse 2
8090 Zürich

urs.schellenberg@phzh.ch

Stand März 2023, Änderungen vorbehalten